



Projekttag Religionskoffer

Judentum



Judentum

Thora	Seite	1
Schabbat	Seite	3
Tallit	Seite	9
Kippa	Seite	10
Tefillin	Seite	12
Chanukkafest	Seite	14



Die Thora – die Heiligen Schriften des Judentums

Die Thora, der erste Teil der hebräischen Bibel, ist für Juden „das Buch der Bücher“. Sie ist in hebräischen Buchstaben ohne Vokale geschrieben und umfasst die fünf Bücher Moses. Für die Lebensgestaltung ist diese Schrift wesentlich.



Die Thora wurde in einem langen Überlieferungsprozess verschriftlicht, in dem unterschiedliche Quellen und verschiedene redaktionelle Bearbeitungen Eingang gefunden haben. Der Pentateuch, wie die fünf Bücher Mose auch als Gesamtheit bezeichnet werden, wurde spätestens etwa 440 v.u.Z. zur Zeit Esras fertiggestellt und ab etwa 250 v.u.Z. aus dem Althebräischen in die griechische Septuaginta übersetzt. Von dort wurde sie in die lateinische Vulgata übersetzt und liegt in der deutschen Übersetzung in den ersten fünf Büchern des Alten Testaments der Christen vor. Die Thora ist der Niederschlag der Erfahrungen des Volkes Israel mit seinem Glauben an Gott, der das Volk beruft, führt, errettet und sich in einem festen Bündnis mit dem Volk bleibend verbunden hat.

Benötigtes Material: Stäbchen und Papier, Klebstoff zum herstellen einer Schriftrolle. Laptops und CD Religionpolis / Klett Verlag.

Arbeitsblatt/Arbeitsauftrag Religiopolis - Interaktive CD

Herzlich willkommen in der Stadt Religiopolis. Hier findest du Gebäude verschiedener Weltreligionen, in denen du viel über die jeweilige Religion lernen kannst.

Um etwas über die Thora im Judentum heraus zu finden, gehst du am besten in die **Synagoge**. Und dort in den Innenraum. Bevor du ihn betrittst, vergiss bitte nicht, dir eine **Kippa** aufzusetzen. Wenn du drinnen bist, gehe so weit nach vorne, bis du vor dem **Leseput** stehst.

Klicke es an.

Aus welchem Buch wird dort vorgelesen?

Welche Bedeutung hat sein Name?

Was bedeutet Sch'ma Israel?

Wann beten es gläubige Juden?

Suche den Text und schreibe ihn auf deine Thorarolle

Schließe das Fenster mit den Informationen und klicke nun auf den Thoraschrein.

Wozu ist er da?



Öffne nun den Thoraschrein.

Was erfährst du hier über die Thora?

*Schließe das Fenster und gehe nun ganz nach vorne.
Klicke auf den Gegenstand, der auf dem Lesepult liegt.*

Wie heißt er?

Welche Funktion hat er?

Was erfährst du hier noch über die Thora? Schreibe eine Information auf.

Schabbat – Der Ruhetag der Juden

Information

Der Schabbat ist einer der höchsten Feiertage des Judentums und wird jede Woche von Freitagabend bis Samstagabend gefeiert. Er ist der Ruhetag der Woche. Schabbat bedeutet übersetzt „aufhören“. Dies meint, dass die Juden in dieser Zeit aufhören, körperliche Arbeit zu tun. Sie erinnern sich daran, dass sich Gott nach der Erschaffung der Welt einen Tag ausgeruht hat. Und so ruhen die Juden sich bis heute immer von Freitagabend bis Samstagabend aus und feiern den Schabbat. In vielen Familien bleiben Fernsehen, Computer und Telefon aus und im Haushalt wird nur das Nötigste gearbeitet. Am Freitagabend findet nach den wichtigen Ritualen in der Familie ein großes Festmahl statt. Am Samstag wird die Zeit familiäres Beisammensein, zum religiösen Lernen oder zum Ausruhen genutzt. Die Juden besuchen jeweils am Freitag und am Samstag die Synagoge (das Gebetshaus), um gemeinsam zu beten. Am Samstagabend endet der Schabbat mit einer Reihe weiterer Rituale. Viele Juden glauben, dass der ersehnte Messias kommt, wenn alle Juden den Schabbat einhalten.



Der Ablauf des Schabbats: Freitagabend:

1. Anzünden der Schabbatkerzen durch die Hausmutter
2. Segensspruch über einen Becher Wein – den *Kidduschbecher* durch den Hausvater
3. Segensspruch über zwei geflochtene Brot, die *Barches*, durch den Vater
4. Festmahl

Samstag:

Zeit zum Lesen in der heiligen Schrift oder zum Ausruhen. Gemeinsames Gebet, gemeinsames Mittagessen

Samstagabend: Hawdala-Zeremonie

1. Anzünden einer geflochtenen Kerze – der *Hawdala Kerze*
2. Halten der Hände über die Kerze und Sprechen eines Gebetes
3. Herumreichen einer Büchse mit gut riechenden Gewürzen - *Besaminbüchse*
4. Auslöschen der Kerze mit einem Rest Wein – Ende des Schabbats



Aufgabenstellung

Auf den nächsten Seiten findest du verschiedene Bilder mit Gegenständen, die beim Schabbat für die Durchführung der wichtigen Rituale genutzt werden. Beschrifte diese Bilder und schreibe dazu, wer die Gegenstände benutzt und was der- oder diejenige damit macht.











Wichtige Begriffe:

- Barches* - geflochtener Hefezopf für die Schabbatfeier
- Hawdala Kerze* - gedrehte Kerze für die Abschlusszeremonie am Schabbatabend
- Kiddusch* - Becher mit Wein für den Segen am Schabbat
- Besaminbüchse* - Büchse mit duftenden Gewürzen

Einige Bilder zum Schabbat:



Tallit - Gebetsmantel

Das Gebet hat im Judentum einen hohen Stellenwert. Als Zeichen der Ehrfurcht vor Gott tragen die Juden zum Gebet einen Gebetsschal, den sogenannte Tallit. Der Schal ist aus Wolle, Baumwolle oder Seide und hat an den Enden blaue oder schwarze Streifen. Wenn die Gläubigen die dunklen Streifen von dem hellen Stoff nicht mehr unterscheiden können, beginnt für sie der Sabbat. Am Ende des Tuches sind Fransen angebracht, die an die Gebote erinnern sollen. Jungen tragen ab dem 13. Lebensjahr beim Morgengebet den Tallit. Man legt den Schal zum Beten um und fühlt sich geborgen wie in Gottes Hand.

In der Bibel ist im Buch Numeri 15,37-41 das Tragen des Tallit begründet.

Dort heißt es:

„Der Herr sprach zu Mose: Rede zu den Israeliten und sag zu ihnen, sie sollen sich Quasten an ihre Kleidungszipfel nähen, von Generation zu Generation, [...] Ihr sollt sie ansehen und euch an alle Gebote des Herrn erinnern.“



Kippa - Kopfbedeckung

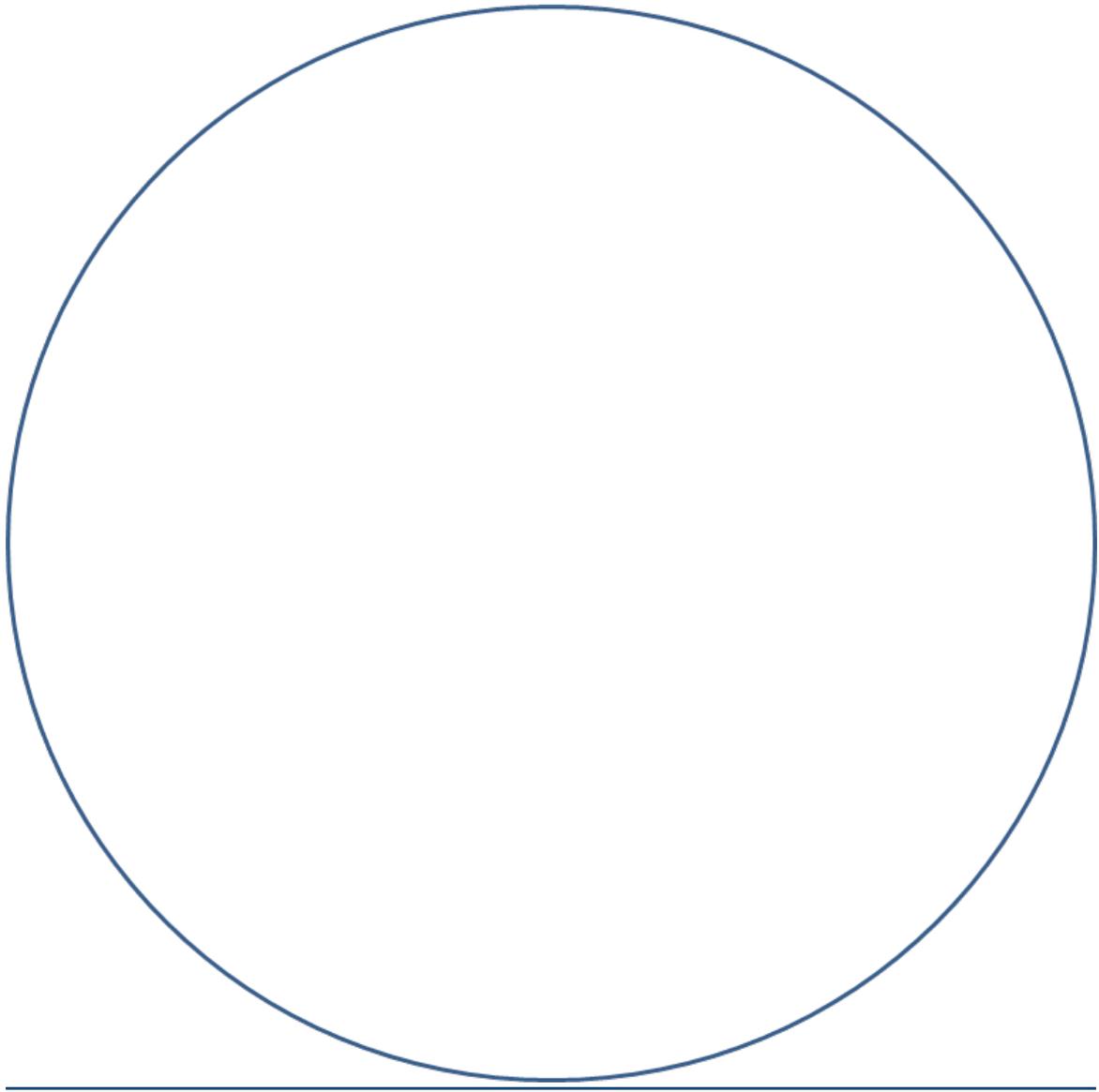
Nach dem Anlegen des Tallits setzen Juden zum Gebet die Kippa auf, eine kleine, runde Kappe, die auf dem Hinterkopf sitzt.



Die Kippa wurde erst im 18. Jahrhundert überall eingeführt. Die Kippa tragen die Juden als Zeichen der Allgegenwart Gottes. Der Mensch setzt dabei eine symbolische Grenze auf sein Haupt als Hinweis auf seine Endlichkeit.



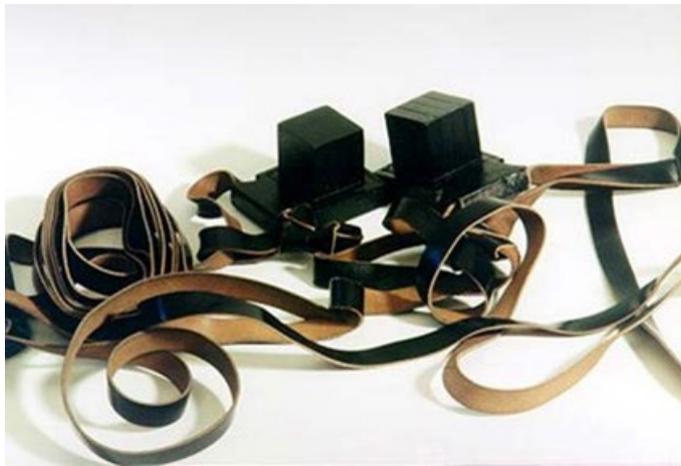
Gestalte eine eigene Kippa mit Symbolen für etwas, was dir ganz wichtig ist.



Tefillin - Gebetsriemen

Als letztes legen Juden zum Gebet die Tefillin an. Die Tefillin sind zwei schwarze, lederne Gebetsriemen mit einem kleinen Kästchen, in denen das wichtigste Gebet der Juden steht, das Sch'ma Jisrael. Das ist hebräisch und bedeutet:

Höre Israel, der Ewige ist unser G-tt, der Ewige ist einzig.
So heißt das Glaubensbekenntnis der Juden.



Ein Gebetsriemen wird am Kopf befestigt, sodass das Kästchen auf der Stirn ist. Der andere Gebetsriemen wird um den linken Arm gewickelt und das Kästchen am Oberarm befestigt, sodass die Worte ganz nah am Herzen sind.

Im Buch Deuteronomium 11,18 steht: „Diese meine Worte sollt ihr auf euer Herz und auf eure Seele schreiben. Ihr sollt sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf eurer Stirn werden.“



In den Kapseln sind kleine Zettelchen mit den Schrifttexten: Deuteronomium 11,118 und dem Schma Israel.

Was hast du gelernt?

- Was beginnt im Judentum, wenn die Streifen auf dem Tallit nicht mehr zu erkennen sind?
-

- Warum werden die Tefillin am linken Oberarm und an der Stirn angebracht?
-



Hebräisch wird von rechts nach links geschrieben und gelesen. Was heißt dann:

tillaT _____

appiK _____

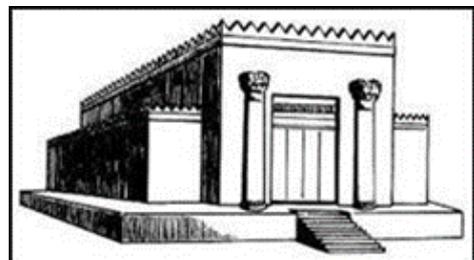
nilliffeT _____

Chanukkafest - Chanukkaleuchter

Chanukka ist das Fest, bei dem die Juden an die Wieder- oder Neueinweihung des zweiten Tempels vor rund 2200 Jahren gedenken, also um das Jahr 165 v. Chr.

Damals war das Land von Seleukiden, einem griechischen Volk, besetzt. Diese eroberten das Land, zerstörten und plünderten den Tempel und wollten die Juden zwingen ihre griechischen Götter zu verehren. Sie stellten eine Zeus Statue im Tempel auf und entweihten ihn. Die Juden setzten sich zur Wehr und unter den Brüdern der Makkabäer organisierten Sie einen Aufstand und vertrieben schließlich die Seleukiden.

Dann bauten sie als erstes den Tempel wieder auf. Als er wieder aufgebaut war, weihten sie ihn erneut ein und wollten dafür die Menorah – den 7 armigen Leuchter entzünden als Zeichen für die Gegenwart Gottes. Aber es war nicht



genug Öl für auch nur einen einzigen Tag da, schon gar nicht für die 8 Tage der Einweihung. Dennoch begannen sie mit dem Öl für den einen Tag – und siehe, es verbrauchte sich nicht und reichte für alle Flammen, 8 Tage lang. Für die Juden war das ein Wunder – das Wunder von Chanukka.

Deshalb hat der Chanukkaleuchter 9 Arme: acht für die acht Tage des Tempelweihfestes, einen, meistens kleineren, der „Diener“ zum Entzünden der anderen Kerzen. Es wird auch Lichterfest genannt und findet meist im Dezember statt – nach jüdischem Kalender im Monat Kislev.

Heute wird das Chanukkafest in der Familie gefeiert. Am Abend werden die 8 Kerzen von rechts nach links mit der 9. jeweils angezündet – jeden Abend eine weitere. Der Leuchter steht im Fenster oder sichtbar in der Wohnung um allen die Freude zu verkünden.

Das Fest wird zuhause gefeiert – am Abend wird aus der Thora vorgelesen und jeden Abend bekommen die Kinder kleine Geschenke. Man isst vor allem Speisen, die mit Öl bereitet worden sind, Krapfen zum Beispiel. Das soll an das Ölwunder erinnern.

Das Wort „Chanukka“ heißt auf Deutsch: _____

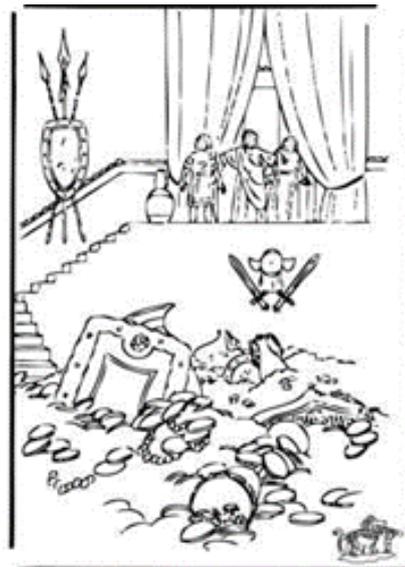
Es geht um die Wiedereinweihung des Tempels in _____

Das war notwendig, weil der Tempel durch die griechische Besatzer, die Seleukiden, entweiht und zerstört worden war. Entweiht wurde er durch die Aufstellung von Götterstatuen, außerdem ritten die Besatzer mit Pferden durch den Allerheiligsten Bezirk. Hier ist eine kurze Zusammenfassung.



Im zweiten Jahrhundert vor Christus (2.Jhdt.v.Chr.) besetzten die _____ Jerusalem.

Sie wollten die Juden zwingen, ihre Götter anzubeten.



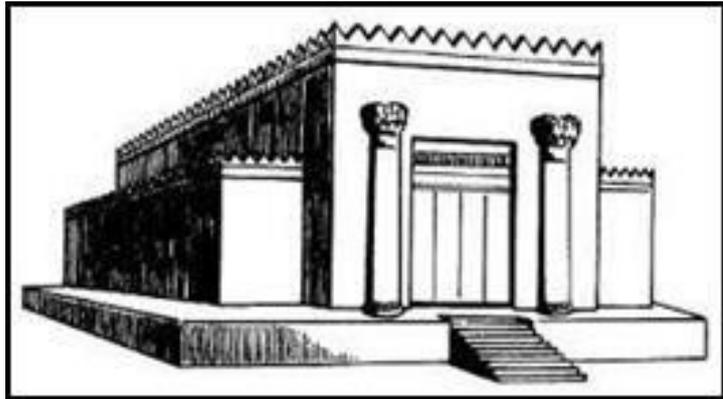
Die Seleukiden entweihten und _____ den Tempel, damit die Juden keinen Kult mehr ausüben konnten. Sie nahmen den Juden das Allerheiligste weg.



Unter der Führung einer Gruppe der Juden, der „Makkabäer,“ organisierten die Juden einen _____ gegen die Seleukiden. Am Ende _____ die Juden gegen die Seleukiden.

Nach dem Sieg
bauten die Juden den

reinigten ihn und



Das Fest der Wiedereinweihung -
das _____ dauerte
eine ganze Woche lang.
Solange sollte die Menorah, der
_____ brennen
zum Zeichen, dass Gott da ist.
Obwohl nur Öl für einen einzigen
Tag da war, brannte die Menorah
mit ihren 7 Kerzen ganze _____
Tage. Für die Juden war es ein
Wunder.

Das Wunder von _____

In Erinnerung an dieses Ereignis bei der Tempelweihe zünden
die Juden zum Chanukka-Fest einen Leuchter mit ___ Kerzen an:
___ Kerzen für die ___ Feiertage, ___ Kerze zum Anzünden der
anderen, als Zeichen, dass _____ war.

